

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 106 (2019)
Heft: 10: Luzern Nord-Süd : wo heute Stadt wächst

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das Hochhaus von Tilla Theus ist Vorbote einer rasanten Entwicklung rund um den Bahnhof Horw. Die Bildstrecke von Roman Keller zeigt die Verwandlung an den Rändern Luzerns → S. 6
Bild: Roman Keller

Titelbild: Fliehkräfte des städtischen Magnets ziehen auch das Umland von Luzern in ihren Bann: Besonders gut erfahrbar im animierten Bild auf unserer Webseite: wbw.ch.
Bild: Studio Feixen

Mit über 130 000 Instagram-Followern und Auftraggebern rund um die Welt – wie Nike, Google, Hermès, aber auch das alternative Luzerner Kulturzentrum Südpol – gehören Felix Pfäffli und Raphael Leutenegger von Studio Feixen zu den angesagtesten jungen Graphic Designern der Schweiz. Klar, kraftvoll und ideenreich ist ihre Sprache, Typografie wird darin zum Bild, Farbe zum Raum und Grafik ein Teil des Stadtraums.

Für werk, bauen + wohnen baut Studio Feixen 2019 dreidimensionale Titelbilder – die Abonnentinnen unserer App finden diese auf ihren Geräten als bewegte Animation.
www.studiofeixen.ch

Luzern Nord-Süd

6 Stadtwerdung: ein Bildessay

Roman Keller (Bilder)

An zwei heißen Sommertagen streifte der Zürcher Künstler Roman Keller durch die neuen Quartiere vor den Toren Luzerns. Sein Blick schliesst immer auch Passanten und ihren mobilen Untersatz mit ein: Töffli und Traktor hier, Trottinett und Rollator dort. Roman Kellers Bilder zeigen Architektur im Gebrauch, keine aseptischen Ikonen. Seine Architekturfotografie beschreibt eine Stadt im Werden.

11 Zum Ganzen fügen

Ursina Fausch im Gespräch
mit Daniel Kurz und Roland Züger

Luzern-Süd heisst das Entwicklungsgebiet an den Grenzen von Luzern, Kriens und Horw, wo sich Gewerbe- und Logistikzonen in hohem Tempo verwandeln. Das Entwicklungskonzept von Ernst Niklaus Fausch Architekten verleiht dem Wandel räumliche Struktur. Ursina Fausch berichtet von der Herausforderung, mit eng begrenzten Mitteln und widerstrebenden Partnern die Konzeptideen zu verwirklichen.

19 Urbane Visitenkarten

Gerold Kunz
Roman Keller (Bilder)

Ein urbanes Gebiet ist Kriens schon lange. Doch es brauchte ein «städtisches Quartier» aussen auf der grünen Wiese, damit sich die Einwohner der neuen städtischen Qualität bewusst wurden. Seit 2019 nennt sich Kriens Stadt und bezeugt dies mit einem neuen Stadthaus. An den Rändern aber werden weiterhin Bilder des Ländlichen gepflegt. Ein Widerspruch? – Nein, findet unser Autor, der selbst ein Krienser ist.

25 Im wilden Norden

Caspar Schärer
Roman Keller (Bilder)

Lärm und Leere beherrschen bis heute den mit 50 000 Fahrzeugen meistbefahrenen Verkehrsknoten Seetalplatz zwischen Luzern und Emmen. Mit dem Hochwasserschutz an der Kleinen Emme wurde ein neues Verkehrskonzept installiert. Aus der lärmigen Wüste soll ein städtischer Ort werden, Pool Architekten lieferten dazu den Städtebau. Und gleich nebenan sucht das grosse Fabrikareal Viscosistadt eine neue Identität als Ort für Kultur und Kreativgewerbe.

29 Bauten und Projekte

Eine Karte mit Schlaglichtern auf aktuelle Planungen und realisierte Bauten in Luzerns Norden und Süden:

30 Zentrumszone, Horw

Masterplan von Lengacher Emmenegger Architekten, Emch + Berger WSB und Fahrni Landschaftsarchitekten

31 Stadthaus, Kriens

Burkard Meyer Architekten

32 Teiggi Wohnwerk, Kriens

Areal mit Mischnutzung von Lengacher Emmenegger Architekten

33 Haus Schachenstrasse, Kriens

Haltmeier Kister Architektur

33 Gasthaus Hergiswald, Kriens

Gion A. Caminada

34 Am Mattenhof, Kriens

Dichtes Quartier auf der grünen Wiese, Scheitlin Syfrig Architekten

35 Nidfeld, Kriens

Masterplan Christ & Gantenbein Architekten

36 Viscosistadt, Emmen

Masterplan EM2N und Studio Vulkan

37 Hochschule, Emmen

Bauten für die Hochschule Luzern, Design & Kunst von EM2N und Harry Gugger Studio in der Viscosistadt

38 Projekt 4Viertel am Seetalplatz, Emmen

Lussi & Partner Architekten

Avec des résumés en français
à la fin des articles.
With English summaries at
the end of the articles.



Die am Computer erstellten Collagen von FALA suggerieren eine ästhetisierte Welt – der die gebaute Realität erstaunlich nahe kommt. → S. 56
Bild: Atelier FALA

40 werk-notiz

Auch wenn die Wettbewerbe fürs Zürcher Hochschulquartier entschieden sind, ist man sich lange nicht einig, was es (noch) für deren Realisierung braucht. Einblick in eine Kontroverse.

41 Debatte

Eberhard Tröger entführt die aufmerksamen Leser und Leserinnen unserer Debatte-Rubrik ins räumliche Reich der Bäume – um mit einem fulminanten Plädoyer für die baumbestandene Strasse zu enden.

44 Wettbewerb

In Pratteln soll mit *Salina Raurica Ost* ein Quartier für 2 000 neue Bewohner und 3 000 Arbeitsplätze entstehen. Tanja Reimer kommentiert das Ergebnis des Verfahrens, das das Team um Hosoya Schaefer gewonnen hat – und bezweifelt die Transformationskraft des vorgeschlagenen Städtebaus.

47 Ausstellungen

Das Museum Bellpark in Kriens zeigt die Geschichte der Schweizer Einkaufszentren und fragt nach deren Zukunft in Zeiten des Online-Shoppings. Ob der Inszenierung von Erlebniswelten fragen die Kuratoren: Ist das Shoppingcenter nicht auch ein Museum?

50 Bücher

Sylvain Malfroy hat seinen Klassiker über die Morphologie der Stadt neu aufgelegt. Benedikt Boucsein sieht seine Aktualität in den nach wie vor funktionierenden Werkzeugen der Stadtanalyse und im Anreiz, die Grundlagen, die das Buch bietet, neu zu denken.

52 Nachruf

Paolo Fumagalli (1941–2019)

54 Agenda

Ausstellungen und Veranstaltungen

55 Produkte

56 Büroportrait Eingebettet

Tibor Joanelly
Ricardo Loureiro, FALA (Bilder)

Das junge Büro FALA ist nicht zuletzt denjenigen ein Begriff, die intensiv Social Media nutzen. Was hinter den bunten Collagen und Bildern steckt, zeigt die Reportage aus Porto.

62 Bauten Bergende Grossform

David Ganzoni
Ralph Feiner (Bilder)

Conradin Clavuot bringt Bewegung in die Grossüberbauung Pulvermühle im Norden von Chur.

66 werk-material 740 Pavillon to go

Lucia Gratz
Weisswert (Bilder)

Das *Movable House* von Rahbaran Hürzeler erkundet ein leichtes und demontierbares Bauen, das Wiederverwendung erlaubt.

69 werk-material 741 Nomadischer Charme

Eva Stricker
Bruno Helbling (Bilder)

Hinter dem kantigen Äusseren des Wohnblocks von Gus Wüstemann eröffnet sich eine ebenso spartanische wie räumlich luxuriöse Wohnwelt.

werk-material
01.07 / 740
werk-material
01.02 / 741

werk,

bauen+wohnen



Architektur überall lesen

Die Zeitschrift für Architektur
und Städtebau: Lesen wo und wann
Sie wollen.

www.wbw.ch/abonnieren

Kombi-Abo CHF 235.- / *CHF 150.-
*Preisangebot für Studierende
Erhältlich für iOS, Android und Web

Zero-Zero: kein Fussball- resultat, sondern moderner Umweltschutz.

Die Botschafter

Das Energiekonzept des «Suurstoffi»-Campus der Hochschule Luzern hat ein klares Ziel: «Zero-Zero», also ein komplett CO₂-freies Quartier. Um dieses Vorhaben zu schaffen, braucht es eine Fassadentechnologie mit aussergewöhnlichen Dämmwerten: Aepli-Air-Control® (AAC). Wie genial das funktioniert, steht im neuen Objektbericht. Jetzt bestellen unter www.aepli.ch/zero

Video



kurz.video/aepli-suurstoffi



AEPLI

Metallbau

Mehr Know-how gibt's nirgends.

Aepli Metallbau AG
Industriestrasse 15 | 9200 Gossau
T 071 388 82 82 | F 071 388 82 62
metallbau@aepli.ch | www.aepli.ch